

## Ich bin nicht verrückt.

Von Berit Heynen

„Kannst du noch den Müll rausbringen?“, rief meine Mutter vom Fuße der Treppe.

„*Du mich auch.*“, zischte ich und stampfte die letzten Stufen hoch. Wütend riss ich meine Zimmertür auf und schlug sie dann mit einem ohrenbetäubenden Knall hinter mir zu.

Es war als stände ich plötzlich in einer anderen Welt. Mein Zimmer war ein einziges Gemälde. Möbel, Wände, Boden – alles hatte die weichen Strukturen einer Aquarellmalerei. Einzelne tiefgrüne Bänder schlängelten sich elegant durch die Luft. Ich blinzelte.

Alles war wieder wie immer.

Toll, Stress ohne Ende und jetzt war ich auch noch durchgeknallt. Psychatrie, ich komme!

Ich schmiss mich auf mein Bett und starrte an die Decke.

*Tick, tack. Tick, ta-* Ich riss die Batterie aus dem Wecker und rollte mich auf die Seite.

Die Tür ging auf. Meine Mutter stand mit zwei prall gefüllten Müllbeuteln im Eingang.

Soll ich sie hier rein stellen-“, begann sie zuckersüß. „oder bringst du sie doch lieber zum Müllraum?“

Ich stöhnte laut, setzte mich dennoch auf. Eine Mülltüte in meinem Zimmer war das letzte, was mir jetzt noch fehlte. Ganz zu Schweigen von zweien. Meine Mutter lächelte aufmunternd, stellte die Tüten neben der Tür ab und schloss diese sanft. Das Gemälde eine Phönixes hing an der Innenseite. Dann war es weg.

Ich schlug mir mehrmals gegen den Kopf, zuckte mit den Schultern. Hm, schon seltsam.

„Marieke!“ Die ungeduldige Stimme meiner Mutter ertönte von unten.

Nein, es war der Stress.

Ich klemmte mir die Nase zu, als ich den Müllraum betrat und mit abgespreizten Fingern den grauen Beutel in seine Tonne beförderte. Mir wurde übel, als ich mich zur zweiten wandte.

Wirklich übel.

Ein Schwindelgefühl übermannte mich. Die Luft musste echt schlimm sein – Giftgase vielleicht? Was, wenn etwas brannte? Nein, das würde anders riechen. Magie? - Haha, nein, wohl eher nicht... Aber warum drehte sich dann alles? - Kreislauf? Ja, das musste es sein. Sicher vom Stress.

Auf einmal verlor ich das Gleichgewicht und musste mich abstützen. Unruhig atmend wartete ich. Wartete, dass es aufhörte. Meine Sicht wurde fatal; unglaublich schwammig erkannte ich noch den Schimmer der Tür. Vielleicht sollte ich mich hinleg...

Alles war schwarz. Dunkel. Kurz fragte ich mich, ob ich überhaupt wach war. Mein Kopf schmerzte höllisch. Wach.

Ich setzte mich auf und drehte den Kopf zur Tü- nein, dorthin, wo die Tür sein müsste. Dunkel. Keine Tür. Keine Türfenster.

Dunkel.

Hä?

Das konnte nicht sein. Sicher hatte sich jemand einen Scherz erlaubt, die Fenster abzukleben. *In ein paar Sekunden? Ja klar...* Oder es war schon Nacht? Vielleicht war ich so lange schon

ohnmächtig! Ach, warte – ich denke, meine Mutter hätte dann mal nachgesehen, wo ich blieb. Aber was sonst?

Ich erhob mich langsam und klopfte meinen Rock ab. Dann nahm ich einen Schritt in die Richtung, in der ich den Ausgang vermutete. Das Geräusch hallte wie ein Echo wider.

*Ich muss in einer riesigen Halle- Nein! Müllraum! Ich war in einem Müllraum! Drei Schritte bis zur Tür, ich spinne nicht!*

Der vierte Schritt. Noch immer nichts. Meine Beine stoppten. Falsche Richtung? Das musste es sein.

*Klonk.* Laut und klar. *Klonk-k-k...*

*Klonk.* Ich merkte fahles Licht Nahe bei. Schwach und gedämmt.

„Hallo? Ist da wer?“ Dümmste Frage der Welt. *Natürlich* war da wer. Ich konnte das hier nicht glauben – oder *verstehen* – aber allein? Das war ich ganz sicher nicht.

Augenblicklich verschwand der Lichtschimmer. *Klonk.* *Warum konnte dieses gottverdammte Geräusch nicht einfach aufhören?* Aber warum sollte es? Ich wünschte mir etwas, Folge: Es passierte nicht. Das war immer so.

*Klonk.* Dann verstummte das Geräusch. OK, auch nicht viel besser.

„Nicht erschrecken.“ Kreischend sprang ich sicher zehn Meter hoch. Schwer atmend stützte ich mich an etwas steinigem ab, bevor ich wutentbrannt losbrüllte.

„WAS SOLL DAS? *NATÜRLICH* ERSCHRECKE ICH MICH!“ Der Schwindel machte sich wieder bemerkbar und ich musste mein Gezeter beenden, um mich auf das Atmen zu konzentrieren.

„Schwache Ausdauer...“, flüsterte die Stimme vergnügt. Dann gaben meine Augenlider und Gelenke nach und ich fiel. Aber meine Landung erfolgte auf einem anderen Boden. Der Gestank kehrte zurück – *bäh* – doch noch nie war ich so froh, wieder Müll zu riechen.